



Mitteilungen

ENTOMOLOGISCHER VEREIN STUTTGART 1869 E.V.

In Zusammenarbeit mit dem
Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Jahrgang 5 (1970)

Sonderheft 5

1.VI.1970

B e i t r ä g e

z u r

I n s e k t e n - F a u n i s t i k

S ü d w e s t d e u t s c h l a n d s

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
COLEOPTERA
<u>Scarabaeidae I</u>
Coprinae S. 3
Geotrupinae S.14
Aegialinae S.20
Ochodaeinae S.21
Troginae S.21
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

"Die Scarabaeidae Südwestdeutschlands, Teil I "

von

Werner Heiligmann

Familie S C A R A B A E I D A E
=====

Von Werner Heiligmann

Allen Sammlern, die diese Arbeit durch Fundmeldungen unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ihre Namen tauchen mehrfach im Verzeichnis auf. Besonderer Dank gebührt Monsignore Dr. h.c. Adolf HORION, der nicht nur wertvolle briefliche Unterstützung leistete, sondern mir auch seine Scarabaeiden überließ. Gedankt sei auch Dr.K.W.HARDE und seinen Mitarbeitern, die die technische Durchführung tatkräftig unterstützt haben.

Da es sich bei einer faunistischen Arbeit nur um einen Bericht über unsere derzeitigen Kenntnisse handeln kann, möchte ich alle Kollegen bitten, mir durch Meldungen ihrer Funde eine baldige Erweiterung der Listen zu ermöglichen.

Anschrift: Dr.Werner HEILIGMANN, 7063 Welzheim, Römerweg

Systematik

Die systematische Gliederung der Familie ist nicht eindeutig festgelegt. Um nicht unnötige Verwirrung zu stiften, folgt die Arbeit FREUDE-HARDE-LOHSE, Band 8. BALTHASAR (Monographie der Scarabaeidae und Aphodiidae der palaearktischen und orientalischen Region) hat eine wesentlich andere systematische Aufgliederung. Diese soll daher kurz dargestellt werden. Dabei bleiben Einheiten unter der Unterfamilie unberücksichtigt.

Überfamilie Scarabaeoidea

1. Familie: Scarabaeidae
 1. Unterfamilie: Scarabaeinae (Gymnopleurus, Sisyphus u.a.)
 2. Unterfamilie: Coprinae (Oniticellus, Onthophagus u.a.)
2. Familie: Aphodiidae
3. Familie: Aegialidae
 1. Unterfamilie: Aegialinae
 2. Unterfamilie: Chironinae
4. Familie: Hybosoridae
 1. Unterfamilie: Hybosorinae
 2. Unterfamilie: Dynamopinae

5. Familie: Ochodaeidae
 1. Unterfamilie: Ochodaeinae
 2. Unterfamilie: Aclopiniae
6. Familie: Trogidae
 1. Unterfamilie: Troginae
 2. Unterfamilie: Acanthocerinae
 3. Unterfamilie: Allidiostominae
7. Familie: Geotrupidae
 1. Unterfamilie: Geotrupinae
 2. Unterfamilie: Taurocerastinae
8. Familie: Pachypodidae
9. Familie: Glaphyridae
10. Familie: Systellopodidae
11. Familie: Melolonthidae
 1. Unterfamilie: Melolonthinae
 2. Unterfamilie: Sericinae
12. Familie: Phaenomeridae
13. Familie: Euchiridae
14. Familie: Rutelidae
 1. Unterfamilie: Rutelinae
 2. Unterfamilie: Hopliinae
15. Familie: Dynastidae
16. Familie: Cetoniidae
 1. Unterfamilie: Valginae
 2. Unterfamilie: Trichiinae
 3. Unterfamilie: Cetoniinae

Einteilung des Sammelgebiets

- I Rheinebene
- II a Nordschwarzwald
- II b Südschwarzwald, Grenze: Kinzig
- III a Westliches Unterland
- III b Östliches Unterland, Grenze: Neckar
- IV a Westalb
- IV b Ostalb, Grenze: Metzingen-Münsingen-Ehingen
- V Oberschwaben

Diese sehr grobe Einteilung kann nur bei unseren derzeitigen noch geringen Kenntnissen genügen. Beim Studium der Listen zeigt sich, daß ganze Untergebiete von den Sammlern bisher weitgehend unbe-

rücksichtigt geblieben sind. Wenig besammelt wurden bisher der Schwarzwald, insbesondere der Nordschwarzwald, die Westalb und Oberschwaben. So ist bislang die Verbreitung der Käferarten eine Funktion vom Wohnort des Sammlers. Deshalb ist es zur Zeit nicht möglich, aus der bekannten Verbreitung der Arten Rückschlüsse auf ihre Ökologie zu ziehen. Es ergeht daher die Bitte an alle Sammler, die bisher vernachlässigten Gebiete beim Sammeln besonders zu berücksichtigen.

Benützte Literatur.

- BAITHASAR, Monographie der Scarabaeidae und Aphodiidae der palaearktischen und orientalischen Region
- HORION, Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, Band VI, Lamellicornia
- v.d.TRAPPEN, Die Fauna von Württemberg
- FREUDE-HARDE-LOHSE, Die Käfer Mitteleuropas, Band 8

Familie S C A R A B A E I D A E

Unterfamilie Coprinae

Gattung G y m n o p l e u r u s Illiger

Gymnopleurus geoffroyi (Füesslin)

Brutkugeln aus Dung werden 12-16 cm tief eingegraben und in der Brutkammer zu einer 2 cm hohen und 1,5 cm breiten Birne umgeformt. In ihrem Spitzenteil befindet sich das relativ große Ei. Da Nahrung nur oberirdisch aufgenommen wird, werden keine Nahrungspillen hergestellt.

Es liegen nur ältere Meldungen vor.

In ROSER'schen Verzeichnis der in Württemberg vorkommenden Käfer von 1858 wird die Art als *Gymnopleurus pilularius* L. aufgeführt. Von JEMISON wurde die Art bei Heidelberg gefunden (SCRIBA 1865). 1 Ex. aus der coll. HEYDEN (Baden) befindet sich im Deutschen Entomologischen Institut Berlin (ohne nähere Angaben).

IV b Bungenberg bei Heidenheim/Brenz, auf Schafweide (sonniger Südhang) 6.1924 DOLDERER

Gattung S i s y p h u s LatreilleSisyphus schaefferi (Linné)

Überwinterte Imagines erscheinen von Anfang Mai an. Nach kurzem Reifungsfraß beginnt die Fortpflanzung Ende Mai. Jungkäfer findet man von Ende Juli bis Anfang September. Die Tiere überwintern im Boden. Futterpillen, vorzugsweise aus Schafkot, werden vom Einzeltier hergestellt, 2 bis 3 cm tief im Boden vergraben und dort verzehrt. Die ähnlichen Brutpillen werden von einem Pärchen hergestellt und gemeinsam vergraben. In der Brutkammer formt das Weibchen die Brutpille zur Brutbirne um und beschickt diese am zugespitzten Ende mit einem Ei. Es wird nur Brutpflege betrieben.

Die Art kommt nur an warmen Stellen vor. Möglicherweise liegen deshalb keine Meldungen aus dem Schwarzwald und aus den Waldgebieten des Keuperberglandes vor. Da die Art außerdem an Kalkboden gebunden ist (s. FREUDE-HARDE-LOHSE), kann ihr Fehlen im Schwarzwald und im Keuperbergland auch auf den weitgehenden Mangel an Kalkböden in diesem Gebiet zurückzuführen sein.

Die Art wird von ROSER (1838) für Württemberg angegeben.

I Ältere Angaben:

Kaiserstuhl, im Frühsommer an Schaf- und Rinderkot (nach STROHM 1933)

Kaiserstuhl, Gut Lilienhof, seit 1932 in Anzahl im Schafkot beobachtet (nach WOLF 1956)

Neuenburg bei Müllheim und am Isteiner Klotz (Wo., Angabe von 1957)

Neuere Angaben:

Kaiserstuhl, Lilienhof, 1.5.1953, 4 Ex., Kl.

Kaiserstuhl, Achkarren, 31.5.1964, 2 Ex. an Menschenkot, Ga.

III a Ältere Angaben:

Nach v. d. TRAPPEN wurde die Art mehrfach bei Markgröningen (auf dem Rotenacker) gefangen. 21.5.1917 Markgröningen, PEINLARD

Neuere Angaben:

Markgröningen, 1.5. und 10.6.1951, Kö.

III b Ältere Angaben:

Mosbach a. Neckar, 6.1941, in Anzahl, HÜTHER.

Neuere Angaben:

Fochtenberg, 23.5.1964, 3 Ex., Hei, Kö.

IV a Ältere Angaben:

Bettlingen, KELLER 1964

IV b Ältere Angaben:

Taxis, Kr.Neresheim, um 1910, Knoerzer leg.

Neuere Angaben:

Lautern b.Ulm, 9.1956, Pf,

Burgberg bei Heidenheim, 29.5.1958, mehrere Ex., Ho, Kb, Kö, Ul

V Ältere Angaben:

Hohentwiel, 1900, n.Stierlin

Hohentwiel, 5.1903, 5 Ex., Balles leg.

Hohentwiel, 17.8.1943, 1 Ex. unter verrottetem Pferdedung, Ho

Gattung Copris GeoffroyCopris lunaris (Linné)

Die Art lebt auf sonnigen Viehweiden mit lockerem, sandigem Boden unter Rinderdung. Imagines treten besonders in den Monaten Mai bis Juni auf. Die Tiere leben paarweise in einer unterirdischen Brutkammer. Diese enthält 7 bis 8 (bis 13) Brutbirnen. Das Weibchen betreibt Brutpflege bis zum Ausschlüpfen der Jungkäfer.

Die Funde auf der Alb zeigen, daß die Art wohl nicht an sandigen Boden gebunden ist.

Für Württemberg 1838 von ROSER angegeben.

I Ältere Angaben:

Freiburg Umgebung, n.FISCHER 1843

Kaiserstuhl, Lilienhof, seit 1932 mehrfach beobachtet, Wo 1956

Neuere Angaben:

Kaiserstuhl, Achkarren, 16.5.1956, 1 Ex., Ga

Karlsruhe, 5.1946, vereinzelt, No

Forchheim, 28.4.1962, Gl

III a Ältere Angaben:

Stuttgart-Gaisburg, 1912, FUGE leg.

Leinstetten (v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Ludwigsburg, Favoritepark 1953 und 1954 vereinzelt in Dam-Hirschlosung, No., 15.10.1953, 16.10.1954, 1.5.1955, in

Hirschkot, Kö., 17.6.1956 Kö, coll BUCK, 1.6.1955 Kb

Stuttgart-Plieningen, A.9.1964, 1 Pärchen, Kb

Esslingen, 5.1956, 1 Ex., KAUFMANN leg., t. Kö

Einsiedel, Schönbuch, 5.1964, 1 Männchen, BAUER leg.

Tübingen, 11.7.1952 und 24.5.1953, je 1 Ex., Me

Spitzberg bei Tübingen, 9.1954, 2 Ex., Me

Wurmlinger Kapelle bei Tübingen, 5.1968, 1 Weibchen, BAUER leg.

IV a Ältere Angaben:

Reutlingen, KELLER 1864

IV b Ältere Angaben:

Nach v.d. TRAPPEN auf Viehweiden im Vorland der mittleren Alb, z.B. bei Kirchheim u.T. von ZÜGEL in Anzahl ausgegraben. Bei Neuffen, Ulm

Neuere Angaben:

Neidlingen, 18.6.1960, 1 Weibchen, SCHÄFER leg.
Herrlingen b.Ulm, 8.5.1955, 5.5.1956, je 1 Männchen, an trockenem Südhang an Schafdung, Schr
Ringingen b.Ulm, 30.6.1952, 1 Ex., Ga
Burgberg b.Heidenheim, 29.5.1958, 2 Ex., Kb

V Ältere Angaben:

Nach ROTH von SCHRECKENSTEIN 1801 bei Möhringen und Meersburg

Gattung Onitice llus Serville

Oniticellus fulvus (Goeze)

Unter der Erde werden aus Schafkot etwa 15 mm lange und etwa 10 mm breite Brutballen angefertigt. Der Brutballen enthält eine Eikammer, auf deren Boden das Ei senkrecht festgeklebt ist.

Nach PETROWITZ werden im Neusiedlersee-Gebiet Pferde- und Rinderkot gleichmäßig geschätzt.

v.ROSLER gibt die Art für Württemberg an (1838).

I Ältere Angaben:

Freiburg, Schönberg, nach FISCHER 1843
Kaiserstuhl, Lilienhof, 1935, 1 Ex. aus Schafkot, Wo
Kaiserstuhl, Lilienhof, 7.1942, 1 Ex., PAPPERITZ leg.

IV b Ältere Angaben:

Ulm, Hübner

Gattung Caccobius Thomson

Caccobius schreberi (Linné)

Die Art baut ihre Bruthöhle direkt unter die Exkremeente. Bevorzugt werden sandige Plätze, wo das Graben keinen Schwierigkeiten macht.

I Ältere Angaben:

Freiburg, nach FISCHER 1843
Kaiserstuhl, nach STROHM 1933
Kaiserstuhl, Lilienhof, 1935 und 1937 in Schafkot, Wo

Neuere Angaben:

Freiburg, 4.9.1955, 1 Ex. in Schafkot, Kl

II Ältere Angaben:

1 Ex. 1876, KOETZE (?) leg., im Deutschen Entomologischen Institut Berlin (n.Mitteilung von HORION). Ohne Datum und Fundort

IV a Ältere Meldungen:

Reutlingen, KELLER 1864

Gattung Onthophagus Latreille

Die Arten der Gattung Onthophagus treiben Brutfürsorge. Sie graben unterirdische Stollen direkt unter den Exkrementen, von denen die Imagines leben. Entweder zeigen diese Stollen eine einfache Verzweigung oder sie stellen ein kompliziertes Stollensystem mit vielen Seitenkammern dar. Oft finden sich Seitenstollen, die zur Erdoberfläche führen. Sie dienen den Männchen zum Abtransport des Aushubs. Die Weibchen höhlen die Kammern aus und glätten die Kammerwände. Exkremente auf lockerer Unterlage werden bevorzugt angegangen, da hier die Grabarbeit erleichtert ist. Sand wird jedoch wegen der Verschüttungsgefahr gemieden. Exkremente auf harter Unterlage, auf feuchten Wiesen und auf Humus werden kaum aufgesucht. Außerdem ziehen die Tiere Dung vor, der sich an warmen, sonnigen Abhängen befindet.

Die Stollen werden mit sorgfältig ausgesuchtem Futtermaterial beschickt. Nur feine Dungteilchen werden für diesen Zweck benützt, größere Stücke dagegen werden entfernt. Wahrscheinlich werden nur Exkrement von Huftieren verwendet. Die Weibchen stellen in den Kammern Dungpfropfen aus dicht zusammengepressten Schichten her. In eine Aushöhlung der obersten Schicht wird ein Ei gelegt.

Gewöhnlich befinden sich die Nester der Onthophagusarten in einer Tiefe von 5 bis 10 cm (bis 20 cm bei *O.coenobita*).

Onthophagus amyntas (Olivier)

Es liegt nur eine alte Angabe für Württemberg von KELLER (1864) für Reutlingen vor. Das Vorkommen im Gebiet ist fraglich. Vielfach handelt es sich bei alten Angaben nicht um *O.amyntas*, sondern um *Onthophagus gibbosus* Scriba.

Onthophagus taurus (Schreber)

Überwinterte Imagines erscheinen ab Mitte April, hauptsächlich im Mai und Juni, vereinzelt bis Ende Juli. Im Herbst tritt die neue Generation auf. Besonders im Rinder- und Pferdekot. Die Art bevorzugt offenes Gelände, kommt aber auch an Waldrändern und auf Waldlichtungen vor.

I Ältere Angaben:

Freiburg, FISCHER 1843
Kaiserstuhl, Wo, 1937

Neuere Angaben:

Freiburg, 4.9.1955, 6 Ex., an Schafkot, Kl
Kaiserstuhl, Achkarren, 6.6.1957, Ga
Baden-Baden, 24.7.1953, Re
Karlsruhe, Fasanerie, 15.6.1956, Ga

III a Ältere Angaben:

Nach v.d.TRAPPEN bei Cannstatt und im Schönbuch, DÖTTLING leg.;
Leinstetten über Horb, MÜLLER leg.

Neuere Angaben:

Markgröningen, 1948, No, coll. Kö

IV a Ältere Angaben:

Reutlingen, KELLER 1864

V Ältere Angaben:

Überlingen und Hohentwiel, 1943 bis 1953, n.bes.selten, Ho

Onthophagus ovatus (Linné)

Von *Onthophagus ovatus* L. wurde von GOLJAN *Onthophagus joannae* abgetrennt. Diese Art wird von BALTHASAR nicht anerkannt. Außerdem variiert *O. joannae* offensichtlich so stark, daß eine scharfe Trennung von *O. ovatus* nicht möglich ist. Eine ähnliche Ansicht vertritt HORION.

LOHSE ist gegenteiliger Meinung. Hier wurde vorläufig auf eine Trennung der beiden Arten verzichtet.

Kot von Schafen und Ziegen, sowie Wildlosung wird bevorzugt. Sonst an allen möglichen Kotarten, auch an Aas und faulenden Vegetabilien.

Onthophagus ovatus ist im Gebiet überall vorhanden. Aus diesem Grunde finden sich weder bei HORION, noch bei v.d.TRAPPEN Fundortsangaben. Neuere Angaben liegen in großer Zahl vor, jedoch merkwürdigerweise keine aus dem Nordschwarzwald.

I Ältere Angaben:

Kaiserstuhl, 1937, Wo

Neuere Angaben:

Kaiserstuhl, Achkarren, 31.5.1964, Ga
Freiburg, Wittental, 12.6.1955, 14.5.1956, 10.5.1968, Ga
Freiburg, 4.9.1955, 2 Ex., 5.1965, 4 Ex., Kl
Ettlingen, 25.4. und 12.5.1967; Gl

II b Neuere Angaben:

Wutachschlucht, 7.1956, 4.1957, 6.1957, Kl
Kirchzarten, 18.6.1960, Ga

III a Neuere Angaben:

Markgröningen, 1948, No, 6.5.1951, 10.4.1952, 18.5.1956,
 16.4.1959, 5.5.1960, 4.7.1966, Kö, 30.3.1968, D.Be
 Kornwestheim, 20.6.1953, Kö
 Venusberg bei Böblingen, 21.5.1967, Ul
 Tübingen, 20.7.1962, B.Kö
 Tübingen, Spitzberg, 4. bis 10.1952 bis 1954, an Schafkot
 und Kadavern, Me

III b Neuere Angaben:

Holzmaden, 5.4.1959, Kö
 Hegnach bei Waiblingen, 23.4. und 24.12.1966, Fr.
 Welzheim, 7.8.1958 und 17.4.1968 in Anzahl, Hei
 Michelbach; b.Schwäb.Hall, 20.5.1959, Hei
 Neuhütten, Kr.Öhringen, 9.5.1960, Ul
 Neckarsulm, 27.4. und 1.5.1955, Ul
 Porchtenberg, 24.5.1964, Kö

IV a Neuere Angaben:

Balingen, Schafberg, 26.4.1959, Schr
 Balingen, Lochen, 4.6.1966, Kö
 Indelhausen, Lautertal, 13.6.1962, Hei
 Bremelau, Lautertal, 14.6.1962, Hei

IV b Neuere Angaben:

Hohenneuffen, 23.9.1951, Kö
 Ringingen bei Ulm, 22.5.1953, Ga
 Herrlingen bei Ulm, 24.5.1953, 1 Ex. an Aas; Schr, 19.5.1955,
 an verrottetem Kalbfell 1 Ex.; Schr, 3.5.1958, in Anzahl,
 Schr, 12.6.1955, 19.6.1955, 5.5.1956, 15.5.1960, an Schaf-
 dung, in Anzahl, Schr
 Burgberg bei Heidenheim, 29.5.1958, Kö, Kb, Ul
 Bopfingen, 10.7.1955, Kö
 Bopfingen, Ipf, 23.5.1968, in Anzahl an Schafdung, Hei
 Ulm, 1955, Sche

V Neuere Angaben:

Langenau, Donauried, 26.4.1959, 2 Ex. unter faulenden Vege-
 tabilien, Schr, 29.5.1958, in Anzahl, Hei, Ho, Ul

Onthophagus semicornis (Panzer)

Die Art wird im ROSER'schen Verzeichnis von 1838 für Württemberg
 angegeben. Ebenso für Reutlingen von KELLER (1864). Neufunde fehlen.

Onthophagus verticornis (Laicharting)

An Waldrändern, auf Waldwegen, auf Waldlichtungen.

An Wildlosung, Rinderdung und Menschenkot. Vom Schaf- und Ziegenkot
 werden nur größere Ballen angenommen.

I Ältere Angaben:

Freiburg, nach FISCHER 1843
 Achern, 4.1918, BALLEES leg.

Neuere Angaben:

Isteiner Klotz, 5.1958, in Rinderdung, Ho
 Efringen, n.HORION, in Rehlosung (ohne weitere Angaben)

II b Neuere Angaben:

Wutachtal bei Achdorf, 6.1954, in Anzahl aus Rinderdung, Ho
Kirchzarten, 7.6.1960, Ga
St.Märgen, 20.6.1960, Ga

III a Ältere Angaben:

Stuttgart, PINHARD, Fildern und Schönbuch, DÖTTLING,
Markgröningen, Leinstetten über Horb, MÜLLER
Alle Angaben nach v.d.TRAPPEN
Markgröningen, 6.1941, JÄCKH
Mühlacker, 1917, ROMETSCH

Neuere Angaben:

Markgröningen, 6.5.1951, 10.6.1956, 5.5.1960, Kö
Vaihingen/Enz, 29.5.1956, Kb
Ensing, 5.1956, Kb
Mühlacker, 1946, RÖBEN
Ludwigsburg, Favoritepark, 5.1953 und 1954, in Damhirsch-
losung, No, 1.5.1954, Kö
Freudental, 1.5.1952, Kö
Gerlingen, A. 4.1961, D.Be
Spitzberg bei Tübingen, 4. bis 5.1953 an Schafkot, Me,
16.5.1955, an Rinderkot, Me

III b Neuere Angaben:

Welzheim, 23.5.1961, 17.4.1968, Hei
Schw.Hall, 21.5.1959, 3 Ex., Hei
Weinsberg, 17.5.1964, D.Be
Neckarsulm, 19.6.1955, 1 Männchen, Ul

IV a Ältere Angaben:

Donaueschingen, n. ROTH v. SCHRECKENSTEIN, 1801
Reutlingen, KELLER 1864

Neuere Angaben:

Balingen, Lochen, 4.6.1966, Kö

IV b Ältere Angaben:

Ulm, HÜBNER

Neuere Angaben:

Schopfloch, 1.5.1953, Kö
Ulm, 1956, Schafweide, Sche
Herrlingen bei Ulm, 12.6.1955 und 5.5.1956, in Anzahl an
Schafdung, Schr
Allewind bei Ulm, 7.5.1959, an Pferdedung, 1 Ex., Schr
Ringingen bei Ulm, 10.6.1956, Ga
Heidenheim, 6.1955, 1 Pärchen, BUCK
Großkuchen, 10.7.1955, Kb
Bopfingen, Ipf, 23.5.1968, an Schafdung, Hei

V Ältere Angaben:

Hohentwiel, 5.1903, BALLEES leg.

Neuere Angaben:

Erbach bei Ehingen/Donau, 15.7.1953, Ga

Onthophagus vitulus (Fabricius)

Kommt wohl im Gebiet nicht vor. Die Meldung Heilbronn SCRIBA bei v.d. TRAPPEN ist anzuzweifeln.

Onthophagus fracticornis (Preyssler)

In allen Kotarten. Indifferent gegenüber Bodenarten. Vielfach auf xerothermen, offenen Hängen.

Nach HORION in ganz Deutschland verbreitet, häufigste Art. Fundortsangaben finden sich bei HORION nicht.

Die ähnliche aber kleinere Art *Onthophagus similis* Scriba wurde nicht gemeldet.

I Ältere Angaben:

Kaiserstuhl, 1937, Wo

Neuere Angaben:

Kaiserstuhl, Achkarren, 31.5.1964, Ga

Freiburg, Schönberg, 4.4.1953, Kl

Baden-Oos, 5.8.1961, Re

Ettlingen, 9.4.1969, Schm

II b Neuere Angaben:

Wutachschlucht, 7.1956, 2 Ex., 5.1957, 1 Ex., 6.1957, 4 Ex.Kl

Zarten bei Freiburg, 4.9.1962, Ga

Kirchzarten, 21.5.1965, 3.7.1966, Ga

III a Ältere Angaben:

Schönbuch, DÖTLING, Leinstetten über Horb, MÜLLER

Neuere Angaben:

Markgröningen, 6.5.1951, Kö

Tübingen, Spitzberg, 17.9.1952, 1 Ex., 26.4.1953, 2 Ex.,

30.4.1953, 2 Ex., 2.5.1953, 7 Ex., Me

III b Neuere Angaben:

Welzheim, 7.8.1958, 19.3.1959, 17.4.1961, 17.4.1968, Hei

Schw.Hall, 21.5.1959, Hei

IV a Neuere Angaben:

Bremelau, Lautertal, 14.6.1962, Kö, Kb

IV b Ältere Angaben:

Gingen an der Fils, Gutenberg (v.d. TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Weilheim/Teck, Bosler, 9.5.1955, Kb

Neidlingen, 3.4.1960, Kö

Schwüb.Gmünd, Kaltes Feld, 27.5.1962, Hei

Bopfingen, Ipf, 23.5.1968, an Schafdung, Hei

Ringingen bei Ulm, 12.9.1949, Ga

Herblingen bei Ulm, 12.6.1955, an Schafdung, 10 Ex., Schr

V Neuere Angaben:

Erbach bei Ehingen/Donau, 15.7.1953, Ga

Onthophagus coenobita (Herbst)

Die Imagines erscheinen Anfang April und verschwinden Ende Juli. Von Anfang September bis Mitte Oktober sind die Tiere der nächsten Generation zu finden. An Kot von Mensch, Rind, Pferd, Ziege, Schaf und Schwein. Auch an Aas. Indifferent bezüglich des Biotops. Die Art gräbt nur einen senkrechten, etwa 20 cm tiefen Stollen, der nicht verzweigt ist. In diesem liegen 4 bis 5 Brutpfropfen übereinander. In Deutschland wird lehmiger Boden bevorzugt, Sand und Humus werden gemieden.

Nach HORION im ganzen Gebiet. Nicht selten, in Wärmegebieten häufig. HORION gibt keine Fundorte an.

I Ältere Angaben:

Freiburg, 1843, Fischer leg.
Kaiserstuhl, 1937, Wolf leg.

Neuere Angaben:

Freiburg, Sommer 1963, Kl
Freiburg, Wittental, 5.6.1961, 6.6.1962, 8.6.1963, Ga
Forchheim, 14.6.1962, 3.5.1964, Gl.

III a Ältere Angaben:

Stuttgart, Cannstatt, Fildern (v.d.TRAPPEN)
Bisingen/Enz, 24.4.1928, ZÜGEL

Neuere Angaben:

Stuttgart, A.5.1963, D.Be, 6.1962, K.Be
Stuttgart-Ruit, 4.1953, 1 Pärchen, BUCK
Stuttgart-Hohenheim, 20.6.1958, Ga
Markgröningen, 15.4.1951, 5.5.1960, Kö, 24.4.1954, 31.7.1958
Tübingen, Spitzberg, 26.4.1953, 30.4.1953, 13.4.1954, 4.5.1954,
Hei
Me

III b Ältere Angaben:

Besigheim, 2.5.1926, ZÜGEL

Neuere Angaben:

Weinsberg, 24.5.1964, 17.5.1964, E.5.1965, D.Be
Neckarsulm, 27.4.1955, Ul

IV b Ältere Angaben:

Gingen an der Fils (v.d.TRAPPEN)
Ulm, HÜBNER

V Neuere Angaben:

Überlingen, Hohentwiel, HORION leg., mehrfach aber einzeln
(ohne Datum)
Langenau, Donauried, 26.4.1959, 1 Ex. unter faulenden
Vegetabilien, Schr

Onthophagus lemur (Fabricius)

Sehr wärmeliebende Art, die nur von Ende April bis Ende Mai auf xerothermen Hängen vorkommt. Bevorzugt an Schafdung.

I Ältere Angaben:

Freiburg, nach FISCHER

II b Neuere Angaben:

Kirchzarten, 18.6.1960, 8.6.1959, Ga

III a Ältere Angaben:

Markgröningen, Rotenacker an Schafdung (v.d.TRAPPEN)
Leinstetten über Horb, MÜLLER leg. (v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Markgröningen, 6.5.1951, 22.4.1954, 5.5.1960, Kö
24.4.1954, Hei

III b Ältere Angaben:

Mosbach, 1936, HÜTHER

IV b Ältere Angaben:

Ulm, HÜBNER

V Ältere Angaben:

Hohentwiel, 5.1944, in ganz verrottetem Pferdedung, Ho
Hohentwiel, 4.1952, 1.5.1954, an Schafkot, Ho

Onthophagus vacca (Linné)

Seltene Art. Im Gebiet nur stellenweise. Keine bevorzugte Kotart.

I Ältere Angaben:

Freiburg, nach FISCHER 1843
Freiburg, Mooswald, 1939, DOLDERER, 1939 und 1944, Wo
Ludwigshafen und Mannheim, um 1930, HÜTHER

Neuere Angaben:

Freiburg, 11.4.1953, 1 Ex., Kl

III a Neuere Angaben:

Ludwigsburg, Favoritepark, 4.1952, in Damhirschlosung,
PFÜZENREITER leg., No, det.

IV b Ältere Angaben:

Ulm, HÜBNER

Onthophagus nuchicornis (Linné)

Für die Anlage der Brutstollen wird Rinderkot bevorzugt. Schafkot wird nur angenommen, wenn er in größeren Ballen vorliegt. Imagines können an allen Kotarten, außerdem an Aas und faulenden Vegetabilien vorkommen.

Sandiger, offener Boden wird bevorzugt. Bevorzugte Brutplätze sind von Weidevieh begangene Wege.

- I Ältere Angaben:
Kaiserstuhl, 1937, 1944, Wo
Amolten bei Emmendingen, 4.1936, an Rinderdung, 1 Ex., Wo
Neuere Angaben:
Freiburg, 4.9.1955, 1 Ex. an Schafdung, Kl
Forchheim, 3.5.1964, 30.5.1965, Gl
- II a Ältere Angaben:
Kniebis, FISCHER 1900
- III a Ältere Angaben:
Stuttgart (v.d.TRAPPEN)
Leinstetten über Horb, MÜLLER leg. (v.d.TRAPPEN)
Neuere Angaben:
Ludwigsburg, Favoritepark, 28.5.1954, No
Schönbuch bei Tübingen, 27.5.1964, Kö
- IV a Ältere Angaben:
Urach (v.d.TRAPPEN)

Unterfamilie Geotrupinae

Gattung O d o n t a e u s Klug

Odontaeus armiger (Scopoli)

Über die Biologie der Art ist nur wenig bekannt. Die Tiere leben unterirdisch. Sie werden auf Wiesen, in Flußniederungen, an Wald-
rändern und anderen Orten beim abendlichen Flug gefangen.
In der Faunistik von HORION sind keine Fundorte für Süddeutschland
angegeben.

- I Ältere Angaben:
Hartheim, bei Freiburg, KÜBLER (n.HORION)
Neuere Angaben:
Kaiserstuhl, 6.1968, 1 Männchen, BAUER
- II b Neuere Angaben:
Wutachschlucht 7.1956, 1 Weibchen, Kl
Schönau, Wiesental, 7.1967, 1 Männchen, Kl
- III a Ältere Angaben:
Stuttgart, 1 Männchen, v,d.TRAPPEN
Vaihingen a.F., DÖTTLING (n.v.d.TRAPPEN)
Stuttgart-Zuffenhausen (n.v.d.TRAPPEN)
Neuere Angaben:
Tübingen, Spitzberg, 29.7.1953, Me
Tübingen, E.9.1968, BAUER leg.
Gerlingen, 22.7.1965, 1 Ex., D.Be
Neckarsulm, 13.6.1956, 1 Weibchen, Ul

IV b Ältere Angaben:

Ulm, v.d. TRAPPEN

Neuere Angaben:

Ringingen bei Ulm, 7.4.1951, 2 Pärchen, Ga

V Ältere Angaben:

Ravensburg, v.d. TRAPPEN

Neuere Angaben:Ulm, Wiblingen, am Illerufer, 19.5.1950, 7.7.1955,
je 1 Weibchen fliegend, Schr

Überlingen, 6.1945, J

Konstanz, 7.9.1968, 1 Weibchen fliegend, Kl

Gattung T y p h o e u s LeachTyphocus typhoeus (Linné)

Die Tiere beginnen schon im Februar oder März mit der Anlage des Brutstollens, der 1-1,5 m tief in die Erde reicht. Die Brutpillen liegen in mehreren Nebenstollen. Das Ei wird 1-2 cm von der Brutpille entfernt in die Erde gelegt. Die geschlüpfte Larve muß sich daher durch die Erde zur Brutpille arbeiten.

An kahlen Bodenstellen. Der Stolleneingang ist an einem ihn umgebenden Ringwall aus Sand zu erkennen. Es werden verschiedene Kotarten eingetragen.

I Ältere Angaben:

Heidelberg, HÜTHER

Teutschneureuth b. Durlach, 5.1940, J

Auggen bei Müllheim, n. FISCHER 1843

Kaiserstuhl, 1932 und 1937, in Schafkot, Wo

Neuere Angaben:

Karlsruhe, Hardtwald, seit 1950, No

Schwetzingen, 17.7.1959, Ga

Walldorf, 8.8.1958, Ga

Forchheim, 25.2.1964, Gl

Baden-Baden, 3.3.1966, 1 Weibchen, Re

Kaiserstuhl, 17.4.1957, Kl

II b Neuere Angaben:Heidburg bei Elzäch, 12.6.1955, 2 Ex. von Teilnehmern
einer Exkursion, n. KLEISSIV a Ältere Angaben:

Reutlingen, KELLER 1864

Gattung G e o t r u p e s Latreille

Die Tiere dieser Gattung leben paarweise zusammen. Sie graben in die Erde einen Hauptstollen, von dem die Brutstollen abgehen.

Die Brutstollen enthalten einen Brutballen, an dessen hinteres Ende ein Ei gelegt wird. Fast erwachsene Larven überwintern. Erst im nächsten Frühjahr fressen sie weiter und verpuppen sich in den Resten der Brutballen. Die Puppenruhe dauert 3-4 Wochen. Die Jungkäfer überwintern nochmals, ohne die Geschlechtsreife erlangt zu haben, und kommen erst im folgenden Jahr zur Fortpflanzung. Die Angehörigen der Gattung betreiben also Brutfürsorge.

Geotrupes mutator (Marsham)

Die Art kommt an Rinder-, Pferde- und Menschenkot vor. Die Jungkäfer erscheinen in den Monaten August bis Oktober. Sie legen sofort unter einem Kothaufen, der ihnen Nahrung bietet, eine Wohn- und Schutzröhre von 5 - 10 cm Tiefe an. Zur Überwinterung graben sie sich bis zu 30 cm tief ein. Die Winterruhe wird bei Bodentemperaturen von mindestens 5° C beendet. Bei uns kommen die Käfer Mitte oder Ende März zum Vorschein. Sie legen Wohnröhren an und kopulieren. Der Brutstollen wird vom Weibchen allein ausgeschachtet. Das Männchen schafft lediglich Kot zur Gangöffnung heran. Im Herbst und Winter sterben die meisten Altkäfer in ihren Wohnröhren und Winterquartieren.

Nach der Faunistik von HORION kommt die Art im ganzen Gebiet vor, soll aber nicht besonders häufig sein. Fundortsangaben für Süddeutschland fehlen.

I Neuere Angaben:

Kaiserstuhl, "Faule Waag", 8.10.1957, 1 Ex., Kl
Müllheim, 3.9.1952, 1 Ex., Kl

II Neuere Angaben:

Schaffhausen/Rhein, 2.9.1952, 1 Ex., Kl

III a Ältere Angaben:

Stuttgart und Korntal, DÖTTLING (n.v.d. TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Markgröningen, 22.4.1954 und 24.4.1954, Kö, Hei
Hoheneck bei Ludwigsburg, 11.5.1947, Ka
Tübingen, Spitzberg, 19.4.1953, 1 Ex., Me

III b Rothenberg bei Stuttgart, 11.10.1954, Hei
Neckarsulm, 10.5.1954, Ul

IV a Ältere Angaben:

Reutlingen, KELLER 1864

IV b Neuere Angaben:

Ringingen bei Ulm, 1.7.1955, Ga

Geotrupes spiniger (Marsham)

Der senkrechte Hauptstollen wird unter einem Kuhfladen angelegt und reicht etwa 10 cm in die Tiefe. An seinem unteren Ende sind 4-8, etwa 10 cm lange Brutstollen quirlartig angeordnet. Zum Abtransport des Aushubs werden schräge Seitengänge gegraben. Der Hauptstollen ist mit Kot gefüllt. Mit ihm verbundene Reservefutterkammern enthalten kugelförmige Kotballen. In den Brutkammern liegen 4-8 cm lange, feste Kotpfropfen. An ihrem hinteren Ende wird eine besondere Eikammer angelegt. In diese hinein wird im Herbst ein Ei abgelegt. Die Verpuppung erfolgt im Juni des folgenden Jahres. Der Käfer schlüpft zwischen Mitte und Ende Juli. Bei im Frühjahr gefangenen Tieren handelt es sich vielleicht um Imagines, die im Herbst nicht zur Fortpflanzung gekommen sind.

Nach der Faunistik von HORION im ganzen Gebiet; ohne Fundortsangaben.

I Neuere Angaben:

Forchheim, 1965, Gl.
Freiburg, Wittental, 17.9.1960, Ga
Zarten bei Freiburg, 14.4.1957, Ga

III a Neuere Angaben:

Löchgau, Kr. Ludwigsburg, 25.10.1959, Kö
Stuttgart, 8.1948, BUCK, 8.8.1950, 1 Ex., Ga
Tübingen, Spitzberg, 8.1959, 1 Ex., Schm

IV b Neuere Angaben:

Einsingen bei Ulm, 26.7.1952, 2 Weibchen an Kuhdung, Schr
Jungingen bei Ulm, 4.10.1953, 1 Männchen, Schr
Ringingen bei Ulm, 18.9.1951, 1 Ex., Ga

V Ältere Angaben:

Laubach bei Ochsenhausen, MÜLLER (n.v.d. TRAPPEN)

Geotrupes stercorarius (Linné)

Die überwinterten Imagines legen im zeitigen Frühjahr ihre Brutbauten an. Sie reichen bis in eine Tiefe von 40 cm. Die Larvenentwicklung dauert 12-13 Monate. Die Jungkäfer erscheinen von Ende Juni bis Anfang Oktober.

Nach der Faunistik von HORION in ganz Deutschland (ohne Fundortsangaben).

I Neuere Angaben:

Zarten bei Freiburg, 4.8.1956, 1 Ex., Ga

II b Neuere Angaben:

Butachschlucht, 7.1956, 3 Ex., 6.1967, 1 Ex., Kl
Hinterwaldkopf bei Oberried, 21.9.1955, 1 Ex., Kl

III a Ältere Angaben:

Markgröningen, Rotenacker,, DÖTTLING, (v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Stuttgart, 7.8.1950, 1 Ex., Ga, 4.1962, D.Be
 Stuttgart/Ruit, 5.1953, BUCK
 Ludwigsburg, Favoritepark, 27.5.1953, No, coll.Kö
 Maichingen, 25.5.1961, Ha
 Sigmarswangen b.Horb, 26.8.1948, Ka
 Tübingen, Spitzberg, 8. und 9.1959, Schm

III b Neuere Angaben:

Welzheim, 27.9.1958, Hei
 Oppenweiler b. Backnang, 4.1966, Fr
 Mutlangen, 4.1966, Fr

IV a Ältere Angaben:

Zwiefalten, DÖTTLING (n.v.d.TRAPPEN)

IV b Ältere Angaben:

Ulm, HÜBNER

Neuere Angaben:

Erkenbrechtsweiler, 22.5.1963, 3 Ex., Hei
 Einsingen bei Ulm, 26.7.1952, 2 Ex. an Rinderdung, Schr
 Allewind bei Ulm, 7.5.1959, 1 Weibchen an Pferdedung, Schr
 Hörvelsingen, 13.8.1960, 1 Pärchen an Pferdedung, Schr
 Ringingen bei Ulm, 7.7.1951, Ga

V Ältere Angaben:

Laubach bei Ochsenhausen, MÜLLER (n.v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Oberkirchberg bei Ulm, 4.9.1955, 1 Männchen an Pferdedung,
 Schr
 Wipplingen bei Ulm, 1955, Sche
 Uhltingen, 1956-1961, L. BAUME
 Schwarzer Grat bei Isny, 9.6.1960, 2 Ex., Hei

Geotrupes stercorosus (Scriba) (=silvaticus Panzer)

Die Fortpflanzung erfolgt von Mai bis Juni. Brutstollen werden nur im Wald angelegt. Der Käfer wird an verschiedenen Kotarten, aber auch an Pilzen gefunden. Überwinterete Tiere erscheinen von April bis Juni, die neue Generation tritt vom Juli bis zum Oktober auf. Nach HORION in ganz Deutschland allgemein verbreitet. Ohne Fundortsangaben.

I Neuere Angaben:

Ettlingen, 22.4.1968, G1
 Forchheim, 22.4.1967, G1
 Freiburg, 16.10.1966, Ka
 Zarten bei Freiburg, 8.9.1959, 2 Ex., Ga
 Wittental bei Freiburg, 21.8.1955, 1 Ex., Ga
 Kaiserstuhl, Badberg, 8.6.1956, 1 Ex., Ga

II a Neuere Angaben:

Teinach, 24.5.1959, Kö
 Huzenbach/Murg, 4.7. und 12.6.1965, Kö, 12.6.1966, D.Be
 Nagold, 24.7.1955, Kb
 Herrenalb, 8.10.1966, Gl
 Mittelatal bei Freudenstadt, 17.5.1959, Kb
 Kniebis, 23.9.1956, Kb

II b Neuere Angaben:

Heidburg bei Elzach, 12.6.1955, Kl
 Hinterwaldkopf bei Oberried, 21.9.1955, Kl
 Wutachschlucht, 7. und 9.1956, 4. bis 6.1957, Kl

III a Ältere Angaben:

Stuttgart, Schönbuch (n.v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Stuttgart, 11.10.1954, 21.7.1955, 7.11.1954, 28.9.1959,
 20.5.1955, 5.6.1955, Kb, 16.4.1961, Ha
 Stuttgart, Rohrer Heide, 27.6.1957, Kö
 Mühlhausen/Neckar, 28.7.1951, Kö
 Markgröningen, 29.8.1957, 29.8.1965, Kö
 Freudental, 7.6.1954, Hei
 Häfner-Haslach (Stromberg), 1.5.1952, Kö
 Gerlingen, Solitudewald, 5.8.1967, in Anzahl, Ha
 Bebenhausen, 9.6.1957, Kb
 Spitzberg bei Tübingen, 9.1952, Me
 Tübingen, 16.5.1954, Kö

III b Neuere Angaben:

Holzmaden, 14.5.1951, Kb, Kö
 Plochingen, Schurwald, 17.5.1953, Kö
 Rothenberg bei Stuttgart, 11.10.1954, Hei
 Mutlangen, 4.1966, Fr
 Oppenweiler bei Backnang, 4.1966, Fr
 Bürg bei Winnenden, 20.8.1954, Hei
 Bruch bei Backnang, 21.6.1954, Hei
 Welzheim, 13.10.1956, 10.5.1955, 11.5.1958, 12.5.1955, Hei
 Kaisersbach, 30.6.1957, Kö

IV a Neuere Angaben:

Roßwangen bei Balingen, 21.9.1966, Kö

IV b Ältere Angaben:

Wielandstein (v.d.TRAPPEN), Ulm HÜBNER

Neuere Angaben:

Hohen-Neuffen, 23.9.1951, Kö
 Heubach, Rosenstein, 5.7.1953, Kö
 Oberstotzingen, Lonetal, 28.5.1958, Hei
 Herrlingen bei Ulm, 18.6.1950, 31.5.1962, Schr
 Blaubeuren, 30.6.?, Schr
 Amstetten, 1.5.1952, 7.6.1953, Schr
 Westerstetten, 1.6.1952, 15.6.1952, Schr
 Allewind bei Ulm, 7.5.1959, Schr
 Thalfingen bei Ulm, 27.5.1955, Schr
 Ringingen bei Ulm, 10.1.1951, Ga

V Ältere Angaben:
Laubach bei Ochsenhausen, Treherz, MÜLLER (v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Ulm, Wiblingen, 4.5.1962, 27.8.1955 Schr
Riedlingen, Bussen, 18.6.1967, Kö, Ha
Waldsee, Brunnenholzried, E.8.1967, Fr
Uhdlingen, 1956-1961, La BAUME
Michelwinnaden, 17.6.1967, Ha, D.Be
Oberlangnau, Kr. Tettnang, 6.11.1963, Kö
Schwarzer Grat bei Isny, 9.6.1960, Hei

Geotrupes vernalis (Linné)

Diese Spezies legt zunächst einen kurzen, etwa 5 cm tiefen, trichterförmigen Stollen an, von dem seitliche Vorratsstollen abzweigen. Dann erst wird der Stollen tiefer gegraben. An seinem Ende werden die Brutkammern angelegt.

Nach HORION in ganz Deutschland. Ohne Fundortsangaben.

I Neuere Angaben:

Forchheim, 7.8.1965, Gl
Ettlingen, 23.6.1967, Gl
Zarten bei Freiburg, 21.8.1955, 1 Ex., 18.9.1957, 1 Ex., Ga

II b Neuere Angaben:

Hinterwaldkopf bei Oberried, 21.9.1955, 1 Ex., Kl

III a Ältere Angaben:

Stuttgart, Schönbuch, DÖTTLING (n.v.d.TRAPPEN)

III b Neuere Angaben:

Forchtenberg, 24.5.1964, 1 Ex., D.Be

IV b Ältere Angaben:

Neuffen, DÖTTLING, Ulm, HÜBNER (n.v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Weilheim/Teck, Bosler, 3.5.1953, Kö
Bopfingen, 10.7.1955, Kb
Bopfingen, Ipf, 23.5.1968, an Schafkot, Hei
Allewind bei Ulm, 7.5.1959, 9.1959, Schr
Ringingen bei Ulm, 21.8.1949, Ga

V Ältere Angaben:

Burren bei Biberach (n.v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Ulm, Ramminger Moos, 29.5.1958, Hei, Ul

Unterfamilie Aegialinae

Gattung A e g i a l i a Latreille

Aegialia sabuloti (Panzer)

Unter Steinen, faulendem Holz, faulenden Vegetabilien im Ufersand.
Fangdaten: April-August.

II b Neuere Angaben:

Wutachschlucht bei Bonndorf, 3.1957, 3 Ex., 4.1957, 1 Ex.,
Unter trockenem Genist auf im vorhergehenden Winter zu-
sammengeschwemmten Bänken aus feinem Sand, Kl

III b Ältere Angaben:

Spraitbach (Kr.Schwäb.Gmünd), am Reichenbach, 1 Ex.,
DOLDERER (n.HORION, ohne Fangdaten)

Unterfamilie Ochodaeinae

Gattung Ochodaeus Serville

Ochodaeus chrysomeloides (Schrank)

Die Art tritt nur stellenweise auf und ist selten. An xerothermen
Hängen.

I Neuere Angaben:

Efringen südl. Freiburg, 6.6.1951, 5 Ex. beim abendlichen
Flug, Wo

Unterfamilie Troginae

Gattung Trox Fabricius

Trox perlatus (Goeze)

An trockenen Hängen unter Steinen, an Kadavern, Fellen, alten
Lappen, Knochen und Kot. Die Imagines erscheinen von Ende März bis
Juni, vereinzelt im Herbst (Oktober).

I Ältere Angaben:

Heidelberg, ein altes Ex., coll. HEYDEN, im Deutschen Ento-
mologischen Institut Berlin
Rheinau bei Mannheim, 4.1920, in Anzahl an Vogelkadaver, ESSIG
Mannheim-Friedrichsfeld, 1930-1937, zahlreich auf Sand an
Gewöllen, HÜTHER
Mannheim-Friedrichsfeld, 4.1937, 17 Ex., im Museum FREY,
Tutzing, STÖCKLEIN

III a Ältere Angaben:

Michelsberg bei Untergrombach, Kr. Bruchsal, 4.1953, in
einem Erdloch an alter Wolle, No
Markgröningen, Rotenacker, n.v.d.TRAPPEN
Stuttgart, 1 Ex. in coll. BOSET (Senkenberg-Museum Frankfurt)
und HÜTHER leg. (n.HORION)

Neuere Angaben:

Markgröningen, 15.4.1951 und 29.5.1960, Kö

III b Neuere Angaben:

Besigheim, 8.4.1951, Kö
Neckarsulm, 10.4., 11.4. und 9.5.1956, an Fuchsaas, Ul

Trox sabulosus (Linné)

An trockenen, sandigen Stellen mit schütterem Pflanzenwuchs. Die Käfer findet man an tierischen Resten, z.B. an trockenen Kadavern, Knochen, Fellen, Leder, Hufen, Federn, Vogelgcwöllen, aber auch an alten Lappen. Manchmal wurden auch im Gras kriechende oder fliegende Stücke gefangen. Die Flugzeit ist nachmittags von 3-5 Uhr.

April bis Juli.

An dem Seitenrand der Abdominalsegmente finden sich Schrill-Leisten, die gegen den Innenrand der Flügeldecken bewegt werden.

Nach HORION im ganzen Gebiet. Im allgemeinen nicht selten. Ohne Fundortsangaben.

I Ältere Angaben:

Freiburg, 1 Ex. im Zool.Museum Berlin

Neuere Angaben:

Hartheim bei Breisach, 19.6.1958, Ga
Wittental bei Freiburg, 5.5.1957, Ga
Kaiserstuhl, Badberg, 9.4.1967, 1 Ex., Kl

III a Ältere Angaben:

Stuttgart, PINHARD (n.v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Markgröningen, 6.5.1951, Kö, 31.7.1958, Hei
Stuttgart-Vaihingen, 30.4.1955, Kb

IV a Ältere Angaben:

Beuron, PIESBERGEN (n.v.d.TRAPPEN)

Neuere Angaben:

Bremelau, Lautertal, 14.6.1962, 5 Ex., Hei

IV b Ältere Angaben:

Ulm, HÜBNER

Neuere Angaben:

Weilheim/Teck, Bosler, 6.5.1956, Kb

V Ältere Angaben:

Erolzheim über Biberach, n.v.d.TRAPPEN

Trox hispidus (Pontoppidan)

Auf trockenen, sandigen Stellen an Knochen, Fellen und Gewöllen (an diesen besonders häufig). Von Mai bis Juli. Die Imagines überwintern.

In der Faunistik von HORION sind keine Fundorte für Süddeutschland angegeben.

I Ältere Angaben:
Kaiserstuhl, mehrfach, Wo, (HORION, briefl.)
Neuere Angaben:
Freiburg, 22.8.1955, Kl
Wittental bei Freiburg, 29.5.1956, Ga

III a Ältere Angaben:
Stuttgart, n.v.d.TRAPPEN

III b Ältere Angaben:
Unteres Remstal, n.v.d.TRAPPEN

Trox scaber (Linné)

Besonders im Unterbau von alten, größeren Vogelnestern. Auf sandigem Boden unter Vogelkadavern und unter Fellen. Die Imagines sind anscheinend das ganze Jahr über vorhanden.

Nach HORION im ganzen Gebiet. Ohne Fundortsangaben.

I Ältere Angaben:
Kaiserstuhl, 1939, Wo, (n.HORION, briefl.Mitteilung).

Neuere Angaben:
Kaiserstuhl, Badberg, 8.7.1956, 2 Ex., Ga
Freiburg, 3.4.1953, 4 Ex. aus Baumhöhle, Kl, 12.4.1966,
6 Ex. aus Höhle in alter Eiche (Vogelnest!), Kl
Wolfenweiler bei Freiburg, 25.10.1955, aus Storchennest, Kl
Baden-Baden, 4.1967, 4 Ex., Re
Forchheim, 11.6.1965, 13.5.1967, G1

II b Neuere Angaben:
Kirchzarten bei Freiburg, 15.7.1966, Ga

III a Ältere Angaben:
Stuttgart n.v.d.TRAPPEN
Murr, Bottwartal, 1 Ex., ex coll. G.SCHMIDT, in coll.Kö,
Datum?

IV a Ältere Angaben:
Reutlingen, KELLER 1864

V Neuere Angaben:
Überlingen, 1.5.1947, Ho

Trox perrisi (Fairmaire)

Nidikole Art bei Höhlenbrütern oder im Mulm von Baumhöhlen, in denen Vögel gebrütet haben. In hohlen Eichen, Buchen und Apfelbäumen. Fangdaten: Im Winter (Dezember und Januar) und im Frühjahr (März, April).

I Neuere Angaben:
Baden-Baden, 4.1967, in alter Buche mit Vogelnest, Re

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [5_SH_5_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Heiligmann Werner

Artikel/Article: [Beiträge zur Insekten-Faunistik Südwestdeutschlands 1-23](#)